

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Zwischenmitteilung der Geschäftsführung innerhalb des zweiten Halbjahres 2020

Auf einen Blick:

- Konzern-Umsatz steigt in den ersten neun Monaten hauptsächlich durch Erstkonsolidierungseffekte um 1,4 % auf 1.083,3 Mio. EUR
- Zuwachs von 8,4 % im Inland; Auslandsgeschäft geht im Umfeld der Coronavirus-Pandemie um insgesamt 4,0 % zurück
- Deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber Vorjahr und den Erwartungen
- Konzern-Belegschaft wurde im Vergleich zum Vorjahresstichtag geringfügig um 9 Personen auf 5.656 Mitarbeiter reduziert
- Prognose für Gesamtjahr 2020 angepasst: Umsatz mit voraussichtlich 1.408 Mio. EUR leicht über Vorjahresniveau (bisherige Prognose: 1.490 Mio. EUR); EBIT-Bandbreite wird erheblich auf 106 Mio. EUR bis 116 Mio. EUR erhöht (bisherige Prognose: 93 Mio. EUR bis 103 Mio. EUR)

Branchenumfeld

Die **Weltwirtschaft** ist 2020 maßgebend geprägt von der Coronavirus-Pandemie, wobei der Konjunktureinbruch im Gesamtjahr aus heutiger Sicht etwas weniger stark ausfallen wird als bisher angenommen. In seiner letzten Prognose vom Oktober rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem Rückgang der Weltwirtschaft um 4,4 % und korrigiert seine Aussage vom Juni damit um 0,8 Prozentpunkte nach oben. Für Deutschland erwartet der IWF ein Minus von 6,0 %, die US-Wirtschaft schrumpft demnach um 4,3 %. Dagegen wird in China ein moderates Wachstum um 1,9 % vorhergesagt.

Die **Baunachfrage** in Deutschland kühlte sich im Jahresverlauf 2020 zwar merklich ab, insgesamt ist die Branche aber nach wie vor eine Stütze der Gesamtwirtschaft. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes Destatis stieg der Umsatz im Bauhauptgewerbe von Januar bis Juli 2020 um 4,9 % im Vergleich zum

Vorjahreszeitraum. Der Hochbau verzeichnete ein Plus von 4,0 %, der Tiefbau legte um 4,9 % zu. Der reale Auftragseingang nahm in den ersten acht Monaten um 3,3 % ab, was auf die Zurückstellung geplanter Bauvorhaben aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheit hinweisen könnte.

Die Baubranche in **Europa** war bis Ende August 2020 insgesamt rückläufig. Nach einer noch moderaten Verringerung von 2,0 % in den ersten drei Monaten nahm die Produktion im europäischen Baugewerbe im zweiten Quartal gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum laut Eurostat um 10,3 % ab. Im Juli (0,0 %) und August 2020 (+2,4 %) zog die Bautätigkeit in Summe wieder etwas an. Im Gesamtjahr 2020 rechnet das Netzwerk EUROCONSTRUCT mit einer Verringerung der Bauleistung um 11,5 %, wobei die einzelnen Länder unterschiedlich stark von der Coronavirus-Pandemie belastet sind. Besonders hohe Einbrüche werden in Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien und Irland erwartet.

In **China**, wo die Pandemie zu Beginn des Jahres zu einem drastischen Einbruch der Bautätigkeit führte, hat sich die Wirtschaftstätigkeit wieder weitgehend normalisiert. In den ersten drei Quartalen 2020 wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt nach Angaben des chinesischen Statistikamtes im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,7 %. Allerdings fehlen der chinesischen Bauwirtschaft laut GTAI (Germany Trade & Invest) aufgrund der umfassenden Beschränkungen in der ersten Jahreshälfte neue Projekte, sodass die Branche mit einem schwierigen Jahr rechnet.

In den **USA** wurde die Bauwirtschaft laut GTAI ebenfalls erheblich durch die Coronavirus-Pandemie belastet. Obwohl das BIP nach deutlichen Verlusten im ersten Halbjahr nach Angaben der US-Regierung ab der Jahresmitte wieder wuchs, ist die Stimmung in der Branche angesichts des anhaltend dramatischen Infektionsgeschehens gedämpft.

Geschäftsverlauf des Sto-Konzerns

Der Geschäftsverlauf der Sto SE & Co. KGaA war auch im dritten Quartal 2020 von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie geprägt. Insgesamt konnte in den ersten neun Monaten aufgrund des guten Jahresbeginns und hauptsächlich durch

die positiven Einflüsse aus Erstkonsolidierungen dennoch ein leichtes Wachstum im Sto-Konzern erreicht werden, wobei auch negative Währungsumrechnungseffekte kompensiert wurden. Gegenüber der Vorjahresperiode wurde per saldo ein Umsatzplus von 1,4 % erzielt, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Erstkonsolidierungseffekte ergab sich ein leichter Rückgang um 0,4 %. Der Umsatz lag insbesondere im Ausland deutlich unter den Erwartungen sowie unter dem Vorjahreswert. Konzernweit waren zudem Gesellschaften, die vornehmlich Geschäfte mit Bauherren aus der Industrie tätigen, von der konjunkturellen Abschwächung betroffen, beispielsweise im Produktbereich Industrieböden.

Weiterhin sehr positiv entwickelte sich das Konzernergebnis: Sowohl das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) als auch das EBT (Ergebnis vor Steuern) übertrafen im dritten Quartal 2020 die Vorjahreswerte klar. Im Zeitraum Januar bis Ende September konnten die Ergebniszahlen EBIT und EBT gegenüber den entsprechenden Vorjahreswerten deutlich verbessert werden.

Erstkonsolidierungseinflüsse führen zu Umsatzanstieg

Der Konzernumsatz der Sto SE & Co. KGaA lag in den ersten neun Monaten 2020 bei 1.083,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.068,4 Mio. EUR), wovon 23,2 Mio. EUR auf Erstkonsolidierungseffekte entfielen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vergrößerte sich der Konsolidierungskreis um die seit 1. Januar 2020 einbezogene inländische VIACOR Polymer GmbH, Rottenburg am Neckar, die kanadische Skyrise Prefab Building Solutions Inc., an der Sto seit Mai 2019 mehrheitlich beteiligt ist, und die Unitex Australia Pty Ltd, die seit 1. August 2019 in den Konsolidierungskreis einbezogen ist. Nicht mehr enthalten ist dagegen der Geschäftsbetrieb der VeroStone GmbH, der zum 31. Dezember 2019 im Rahmen eines Asset Deals veräußert worden war. Die Gesellschaft wurde in diesem Zusammenhang in Sto BTV GmbH umfirmiert, da die Erwerber zwischenzeitlich unter VeroStone firmieren.

Aus Währungsumrechnungseffekten resultierte in den ersten drei Quartalen eine Umsatzverringerung um 4,3 Mio. EUR, wobei vor allem die norwegische Krone, der ungarische Forint und der chilenische Peso negativ zu Buche schlugen. Gegenläufig wirkte sich die Entwicklung des Schweizer Franken aus. Bereinigt um alle Erstkonsolidierungs- und Währungsumrechnungseffekte sowie den Effekt aus der

Veräußerung des Geschäftsbetriebs der Sto BTV GmbH (ehemals VeroStone GmbH) erhöhte sich der Konzernumsatz gegenüber der Vorjahresperiode leicht um 0,3 %.

Einen spürbaren Anstieg verzeichnete der Sto-Konzern in Deutschland, wofür insbesondere die guten Wetterbedingungen zu Beginn des Jahres und die erstmalige Konsolidierung der VIACOR Polymer GmbH verantwortlich waren. Von Januar bis Ende September nahm der Inlandsumsatz gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 8,4 % auf 506,5 Mio. EUR zu (Vorjahr: 467,4 Mio. EUR). Außerhalb Deutschlands führte die Coronavirus-Pandemie auch in der Bauindustrie zu teilweise erheblichen Umsatzeinbußen, die durch die Zuwächse aus den Erstkonsolidierungen nicht ausgeglichen werden konnten. Per saldo verringerte sich das Auslandsvolumen im Sto-Konzern um 4,0 % auf 576,8 Mio. EUR (Vorjahr: 601,0 Mio. EUR), sodass sich der Auslandsanteil von 56,3 % auf 53,2 % reduzierte.

Im Segment **Westeuropa** - inklusive Deutschland - wurde in den ersten neun Monaten aufgrund des Erstkonsolidierungseffekts im Inlandsgeschäft ein Umsatzanstieg um 2,3 % verbucht, obwohl in mehreren von der Pandemie sehr stark betroffenen Ländern wie beispielsweise Frankreich oder Italien der Rückstand gegenüber dem Vorjahr trotz zwischenzeitlich realisierter Aufholeffekte noch nicht geschlossen werden konnte. Ein Minus von 9,0 % wurde im Teilsegment **Nord-/Osteuropa** verzeichnet, wobei die Entwicklung in den einzelnen Ländern differenziert verlief. Besonders hohe Einbrüche mussten beispielsweise Gesellschaften in Tschechien und Norwegen verkraften. Im Teilsegment **Amerika/Asien/Pazifik** konnte aufgrund der Erstkonsolidierung der Skyrise Prefab Building Solutions Inc. (Kanada) und der Unitek Australia Pty Ltd. (Australien) ein Umsatzanstieg um 5,6 % erzielt werden. Sowohl in Amerika als auch in Asien war die Geschäftsentwicklung im bisherigen Jahresverlauf unter negativem Einfluss der Coronavirus-Pandemie, auch wenn die Nachfrage nach der zeitweisen Lockerung der Corona-Beschränkungen in verschiedenen Ländern wieder anzog.

Im Oktober blieb die Umsatzentwicklung im Sto-Konzern überraschend deutlich unter den Erwartungen und erreichte lediglich knapp das Vorjahresniveau. Dabei machten sich auch die Auswirkungen der neuen Welle der Coronavirus-Pandemie bemerkbar, die in zahlreichen Regionen wieder zu Beeinträchtigungen führten.

Deutliche Ergebnisverbesserung

Die Ergebniswerte EBIT und EBT im Sto-Konzern konnten im dritten Quartal 2020 gegenüber Vorjahr klar verbessert werden. Auch im Neun-Monats-Vergleich wurden sowohl beim EBIT als auch dem EBT deutliche Zuwachsraten verzeichnet. Verantwortlich für die sehr erfreuliche Entwicklung war insbesondere die Steigerung der Rohertragsmarge, die maßgeblich aus Beschaffungskostenvorteilen und Produkt-mixeffekten resultierte. Zusätzlich wirkten sich ausgeprägte Ergebnissicherungsmaßnahmen zur Kompensation der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie positiv auf die Ertragslage aus.

Weiterhin sehr solide Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage im Sto-Konzern war zum Stichtag 30. September 2020 weiterhin sehr solide. Der Großteil der Bilanzveränderungen gegenüber dem Jahresende 2019 ging auf die Saisonalität der Geschäftstätigkeit und die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurück. Von der Teilziehung des Konsortialkredits in Höhe von 80 Mio. EUR, die Sto im ersten Halbjahr angesichts möglicher Risiken aus der Coronavirus-Pandemie vorsorglich zur Liquiditätsabsicherung in Anspruch nahm, wurden 40 Mio. EUR am 31. August zurückgezahlt. Der Restbetrag soll Ende November fristgerecht beglichen werden.

Investitionssumme erhöht

Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte des Sto-Konzerns beliefen sich in den ersten neun Monaten 2020 auf 21,8 Mio. EUR (Vorjahr: 17,3 Mio. EUR). Sie entfielen insbesondere auf den geplanten Ausbau der Produktionskapazitäten in Österreich und die Errichtung eines neuen Logistikgebäudes bei der deutschen Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG sowie die üblichen Ersatz- und Erweiterungsmaßnahmen.

Mitarbeiterzahl im Stichtagsvergleich geringfügig verringert

Im Sto-Konzern waren am 30. September 2020 weltweit 5.656 Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 5.665 am Vorjahresstichtag (-9 Personen, -0,2 %). Im Inland wurde die Belegschaft gegenüber Ende September 2019 um insgesamt 18 auf

3.024 Personen reduziert (30.9.2019: 3.042). Dabei stand dem Zugang von 58 bei der VIACOR Polymer GmbH tätigen Mitarbeitern der Betriebsübergang von 70 Beschäftigten aus dem Verkauf des Geschäftsbetriebs der Sto BTV GmbH (ehemals VeroStone GmbH) gegenüber. Im Ausland vergrößerte sich die Belegschaft um 9 auf 2.632 Arbeitnehmer (30.9.2019: 2.623). In Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen wurden erneut punktuelle Anpassungen vorgenommen, während es in Ländern mit kurz- und mittelfristigen Wachstumsperspektiven gezielte Neueinstellungen gab. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft erhöhte sich im Stichtagsvergleich leicht von 46,3 % auf 46,5 %. Gegenüber dem Jahresende 2019 nahm die Mitarbeiterzahl im Sto-Konzern insbesondere erstkonsolidierungs- und saisonal bedingt um 123 Beschäftigte oder 2,2 % zu (31.12.2019: 5.533).

Prognose für Gesamtjahr 2020 angepasst

Die Sto SE & Co. KGaA rechnet aus heutiger Sicht damit, dass der avisierte Umsatzanstieg um 6,6 % auf 1.490 Mio. EUR im Gesamtjahr 2020 nicht erreicht, die bisher erwartete EBIT-Bandbreite von 93 Mio. EUR bis 103 Mio. EUR dagegen überschritten wird. Auf Basis des bisherigen Geschäftsverlaufs und vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung der Coronavirus-Pandemie, die in großen Teilen der Welt erneut zu erheblichen Einschränkungen führen könnte, geht Sto von einem gegenüber 2019 nur leicht auf 1.408 Mio. EUR steigenden Umsatz aus (bisherige Prognose: 1.490 Mio. EUR; 2019: 1.398,2 Mio. EUR). Das Konzern-EBIT wird voraussichtlich in der Bandbreite von 106 Mio. EUR bis 116 Mio. EUR und damit erheblich über der bisherigen Prognose von 93 Mio. EUR bis 103 Mio. EUR sowie dem Vorjahresniveau liegen (2019: 85,9 Mio. EUR). Das Vorsteuerergebnis EBT wird sich 2020 voraussichtlich ebenfalls erheblich stärker als erwartet auf 103 Mio. EUR bis 113 Mio. EUR erhöhen (bisherige Prognose: 90 Mio. EUR bis 100 Mio. EUR; 2019: 83,1 Mio. EUR) und die Umsatzrendite einen Wert zwischen 7,4 % und 8 % erreichen (bisherige Prognose: 6 % bis 6,7 %; 2019: 5,9 %).

Es muss darauf hingewiesen werden, dass der für die Geschäftsentwicklung des Sto-Konzerns wichtige Witterungsverlauf in den letzten Monaten des Jahres noch maßgeblichen negativen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2020 haben kann. Aus saisonuntypisch guter Witterung könnten

hingegen entsprechende Chancen resultieren. Die Visibilität der Nachfrage für das verbleibende Jahr bleibt darüber hinaus aufgrund der Coronavirus-Pandemie nach wie vor erheblich eingeschränkt. Im Hinblick auf momentan deutlich zunehmende Covid-19 Fälle sind die Reaktionen der jeweiligen Regierungen sowie deren Auswirkungen nicht einschätzbar. Die aus der Coronavirus-Pandemie resultierenden Risiken sind im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts 2019 ausführlich dargestellt.

Kennzahlen (in Mio. EUR)

Sto-Konzern (IFRS)	9M 2019	9M 2020	Differenz
Umsatz	1.068,4	1.083,3	+1,4 %
- davon Inland	467,4	506,5	+8,4 %
- davon Ausland	601,0	576,8	-4,0 %
Investitionen (gesamt)	17,3	21,8	+26,0 %
Mitarbeiter per 30.09.	5.665	5.656	-0,2 %
- davon Inland	3.042	3.024	-0,6 %
- davon Ausland	2.623	2.632	+0,3 %